

Bachelor Sonderpädagogik - *Erstfach* *Sonderpädagogik*

*Profile - Fakultative Möglichkeiten der
Schwerpunktsetzung
(Stand 09/2019)*

Profile allgemein

- Profile sind eine *Möglichkeit, einen Schwerpunkt* innerhalb des fachrichtungsübergreifenden Studiums zu setzen;
- die Profile werden über die *Auswahl der* entsprechend im Vorlesungsverzeichnis gekennzeichneten *Wahlpflichtveranstaltungen* studiert;
- es sind aktuell *vier Profile* in das Studienprogramm integriert:
1) Beratung; 2) Lernen und Entwicklung; 3) Sprachentwicklung und sprachliche Bildung; 4) Sprache und Kommunikation (mit Ziel Sprachtherapie);
- Ein Profil umfasst mind. *acht Veranstaltungen*

Profil Beratung

(mind. 8 Wahlpflicht-Veranstaltungen)

Beinhaltet:

Grundlagen der Kommunikation und Interaktion;
Grundkompetenzen der Gesprächsführung;
Gestaltung von Kooperations- und Beratungsprozessen;
Beratung in schulischen und/ oder
außerschulischen Bereichen;

Qualifiziert:

Für die außerschulische Beratung von Lehrer*innen, Erzieher*innen und Eltern.

(Wahl-)Angebot:

Spezifisches Lehrangebot in den Modulen E und I
Zuordnung zu den Profilen ist im Vorlesungsverzeichnis angegeben
z.B. E.2 „Modelle schulischer und außerschulischer Kooperation und Beratung“
z.B. E.3 „Kommunikationstraining, Gesprächsführung und Konfliktmanagement in pädagogischen Kontexten“

Erstfach Sonderpädagogik –Module (mit Pflicht- und Wahlpflichtmoduleilen)

A: Einführung in die Handlungsfelder und Pädagogiken
bei Beeinträchtigungen der Entwicklung

B: Gesellschaftliche, familiale und personale
Perspektiven der Inklusion

C: Gegenstandsbereich der Sonderpädagogik

D: Beobachtung, Begleitung und Gestaltung von
Entwicklungs- und Lernprozessen (EuLe) unter
erschweren Bedingungen

E: Kommunikation und Interaktion in
sonderpädagogischen Arbeitsfeldern

F: Entwicklung und Entwicklungsbeeinträchtigungen

G: (Sonder-)pädagogische Prävention, Intervention und
Rehabilitation

H Wahlpflichtmodul:

H.1 Grundlagen des Schriftspracherwerbs und
Entwicklung des mathematischen Denkens oder

H.2 Vertiefung von Bezugstheorien der Lernförderung
und Erziehungshilfe oder

H.3 Vertiefung medizinischer Grundlagen

I: Vertiefung ausgewählter sonderpädagogisch
relevanter Aspekte

BA-Arbeit

Profil Lernen und Entwicklung

(mind. 8 Wahlpflicht-Veranstaltungen)

Beinhaltet:

Beobachtung, Begleitung und Planung von Lernprozessen sowie
Lern- und Entwicklungsförderung

Jeweils in spezifischen Bereichen wie Schriftsprache, Mathematik,
Mehrsprachigkeit, Selbstregulation;
Begleitung des Übergangs Schule zum Beruf

Qualifiziert:

Zur Unterstützung von Lehrkräften in (spezifischen) Lernprozess-
und Entwicklungsbereichen;
Zur außerschulischen Entwicklungsbegleitung

(Wahl-)Angebot:

Spezifisches Lehrangebot in den Modulen B, D, F, G

Zuordnung zu den Profilen ist im Vorlesungsverzeichnis angegeben

z.B. B.3 „Pädagogische Konzepte für eine (sprachliche, kulturelle,
leistungs-, ...) heterogene Schülerschaft“

z.B. F.2 „Der gestörte Unterricht“

z.B. F.4 „Berufsorientierung und Übergangsbegleitung unter
erschwerenden Bedingungen“

z.B. G.2 „Lese- und Rechtschreibförderung“

Erstfach Sonderpädagogik –Module (mit Pflicht- und Wahlpflichtmoduleilen)

A: Einführung in die Handlungsfelder und Pädagogiken bei
Beeinträchtigungen der Entwicklung

B: Gesellschaftliche, familiale und personale Perspektiven
der Inklusion

C: Gegenstandsbereich der Sonderpädagogik

D: Beobachtung, Begleitung und Gestaltung von
Entwicklungs- und Lernprozessen (EuLe) unter erschwerten
Bedingungen

E: Kommunikation und Interaktion in sonderpädagogischen
Arbeitsfeldern

F: Entwicklung und Entwicklungsbeeinträchtigungen

G: (Sonder-) pädagogische Prävention, Intervention und
Rehabilitation

H Wahlpflichtmodul:

H.1 Grundlagen des Schriftspracherwerbs und Entwicklung
des mathematischen Denkens oder

H.2 Vertiefung von Bezugstheorien der Lernförderung und
Erziehungshilfe oder

H.3 Vertiefung medizinischer Grundlagen

I: Vertiefung ausgewählter sonderpädagogisch relevanter
Aspekte

BA-Arbeit

Profil Sprachentwicklung und sprachliche Bildung

(mind. 8 Wahlpflicht-Veranstaltungen)

Beinhaltet:

Sprachförderung im Bereich sprachentwicklungsbedingter Beeinträchtigungen;
Prozessbegleitung zur Umsetzung sprachfördernder Konzeptionen;
Screenings zur Erfassung der Sprachkompetenz

Qualifiziert:

Für das Arbeitsfeld der vorschulischen Sprachbildung und Sprachförderung in Einrichtungen frühkindlicher Bildung und Erziehung sowie Grundschulen;
Zur Beratung von und Kooperation mit Kinderärzt*innen, Gesundheitsämtern, der Schulbehörde, Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften

(Wahl-)Angebot:

Spezifisches Lehrangebot in den Modulen B, D, F, G
Zuordnung zu den Profilen ist im Vorlesungsverzeichnis angegeben
z.B. B.2 „Sprache lernen – Spracherwerb, Heterogenität und Lebenswelt“
z.B. D.3 „Störungen des Spracherwerbs im Kindes- und Jugendalter“
z.B. G.2 „Praxis der vorschulischen Sprachförderung“

Erstfach Sonderpädagogik –Module (mit Pflicht- und Wahlpflichtmodulteilern)

A: Einführung in die Handlungsfelder und Pädagogiken bei Beeinträchtigungen der Entwicklung

B: Gesellschaftliche, familiale und personale Perspektiven der Inklusion

C: Gegenstandsbereich der Sonderpädagogik

D: Beobachtung, Begleitung und Gestaltung von Entwicklungs- und Lernprozessen (EuLe) unter erschwerten Bedingungen

E: Kommunikation und Interaktion in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern

F: Entwicklung und Entwicklungsbeeinträchtigungen

G: (Sonder-) pädagogische Prävention, Intervention und Rehabilitation

H Wahlpflichtmodul:

H.1 Grundlagen des Schriftspracherwerbs und Entwicklung des mathematischen Denkens oder

H.2 Vertiefung von Bezugstheorien der Lernförderung und Erziehungshilfe oder

H.3 Vertiefung medizinischer Grundlagen

I: Vertiefung ausgewählter sonderpädagogisch relevanter Aspekte

BA-Arbeit

Profil Sprache und Kommunikation (Ziel Sprachtherapie)

Module und Veranstaltungen sind den Profilspezifischen Studienempfehlungen zu entnehmen

(<https://www.ifs.uni-hannover.de/de/studium/studiengaenge-und-studienfaecher/bachelorstudiengang-sonderpaedagogik/>)
(unter profilbildende Studienschwerpunkte)

Beinhaltet die Bereiche:

Sprachtherapeutische Handlungskompetenzen;
Interdisziplinäre Grundlagen; störungsbezogene Kompetenzen
(entwicklungsbedingte Sprachstörungen und Rhinolalien; Sprachstörungen bei hochgradiger Schwerhörigkeit und Cochlear Implantat-Versorgung)

Qualifiziert :

Für das Feld der Sprachförderung und -therapie im Bereich sprachentwicklungsbedingter Beeinträchtigungen in angestellter frei-beruflicher und/ oder selbstständiger Tätigkeit in Praxen oder (Sprachheil-)kindergärten.

(Wahl-)Angebot: Ist den profilspezifischen Empfehlungen zu entnehmen;
Zuordnung zu den Profilen ist im Vorlesungsverzeichnis angegeben
z.B. F.4 „Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen bei komplexen Beeinträchtigungen“
z.B. D.2 „Hörschädigungen über die Lebensspanne und unter besonderer Berücksichtigung von CI,“

Erstfach Sonderpädagogik – Module (mit Pflicht- und Wahlpflichtmoduleteilen)

A: Einführung in die Handlungsfelder und Pädagogiken bei Beeinträchtigungen der Entwicklung

B: Gesellschaftliche, familiale und personale Perspektiven der Inklusion

C: Gegenstandsbereich der Sonderpädagogik

D: Beobachtung, Begleitung und Gestaltung von Entwicklungs- und Lernprozessen (EuLe) unter erschwerten Bedingungen

E: Kommunikation und Interaktion in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern

F: Entwicklung und Entwicklungsbeeinträchtigungen

G: (Sonder-) pädagogische Prävention, Intervention und Rehabilitation

H Wahlpflichtmodul:

H.1 Grundlagen des Schriftspracherwerbs und Entwicklung des mathematischen Denkens oder

H.2 Vertiefung von Bezugstheorien der Lernförderung und Erziehungshilfe oder

H.3 Vertiefung medizinischer Grundlagen

I: Vertiefung ausgewählter sonderpädagogisch relevanter Aspekte

BA-Arbeit

Bachelor Sonderpädagogik - *Erstfach* *Sonderpädagogik*

*Curricula –vertiefende Möglichkeiten der
Schwerpunktsetzung
(Stand 10/2019)*

Curricula allgemein

- Curricula sind eine weitere *Möglichkeit, einen Schwerpunkt* innerhalb des fachrichtungsübergreifenden Studiums zu setzen
- die Curricula werden über die *Auswahl der* entsprechend gekennzeichneten *Wahlpflichtveranstaltungen* studiert
- Aktuell angebotene Curricula:
 - Beratung und Kooperation;
 - Berufsorientierung und Übergangsbegleitung
 - Kinderschutz;
 - Besondere Schwierigkeiten im Rechnen,
 - Besondere Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben,
 - Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen,
- Die Seminare der Curricula bauen aufeinander auf (können aber dennoch auch unabhängig vom Curriculum einzeln studiert werden)
Die Curricula bestehen i.d.R. aus fünf Veranstaltungen, eine davon ist ein Praktikum/praktischer Teil.
- Die Seminare der Curricula sind jeweils einem Profil zugeordnet (siehe folgende Grafiken):

Die Curricula im Überblick !

Exemplarische Kombination von einem Profil und einem Curriculum ... siehe nächste Seite

Curriculum „Berufsorientierung und Übergangsbegleitung“

- Herausforderungen inklusiver beruflicher Bildung
- Berufsorientierung und Übergangsbegleitung unter erschwerten Bedingungen,
- Konzepte, Maßnahmen und Instrumente der Berufsorientierung in allgemeinbildenden inklusiven Schulen und Förderschulen,
- Zusammenarbeit im Mentor*innenprinzip
- Praktikum in schulischen und außerschulischen Institutionen und dessen Reflexion

Beginn: 2. Semester (Modul B.3)

Curriculum „Besondere Schwierigkeiten im Rechnen“

- Grundlagen und Theorien zur Entwicklung des Zahlbegriffs und des elementaren Rechnens
- Beobachtungsstrategien, förderdiagnostische Verfahren und normierte Tests zu deren Erfassung
- Konzepte und Materialien zu deren Förderung
- Rahmenbedingungen und Organisation der schulischen und außerschulischen Förderung von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten im Rechnen
- Praktikum im schulischen oder lerntherapeutischen Bereich und dessen Reflexion

Beginn: 2. Semester (Modul F.2)

Curriculum „Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen“

- Grundlagen zum Spracherwerb, Sprachentwicklung und deren Störungen, unter besonderer Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit
- Sprachdiagnostik und Sprachförderung im Bereich der vorschulischen Sprachförderung und -therapie
- Praktikum im (vor-)schulischen und/oder sprachtherapeutischen Bereich und dessen Reflexion

Beginn: 1. oder 2. Semester (Modul B.2 oder B.3)

Curriculum „Beratung und Kooperation“

- Modelle und Methoden von Kooperations- und Beratungsprozessen und Einblicken in die Praxis der Beratung
- Erwerb von Beratungskompetenzen
- Vertiefung in einem Beratungskonzept zur Leitung von Gruppen
- praktische Erfahrungen durch die Planung und Durchführung von Beratungssitzungen für Erstsemester-Studierenden und deren Reflexion

Beginn: 5. Semester (Module E.2, E.3, I.1, I.2)

Curriculum „Kinderschutz“

Veranstaltungen:

„Bedingungsfelder und Auswirkungen emotional-sozialer Beeinträchtigungen“

„Spezifische Entwicklungsbeeinträchtigungen bei KWG“

„Entwicklungsförderung von Kindern und Jugendlichen in spezifischen Risikolagen bei KWG“ (

„Rechtliche Grundlagen und praktische Herausforderungen im Kinderschutz“

(Vorbereitung auf das Praktikum),

Praktikum in spezifischen

Handlungsfeldern des Kinderschutzes und dessen Reflexion

Beginn: 2. Semester (Modul F.2 und C.4)

Curriculum „Besondere Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben“

- Grundlagen der Schriftspracherwerbsforschung,
- Beobachtungsstrategien, förderdiagnostische Verfahren und normierte Tests zur Erfassung des Entwicklungsstandes des Lesen und Schreibens,
- Konzepte und Materialien zu deren Förderung - Rahmenbedingungen und Organisation der schulischen und außerschulischen Förderung von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben
- Praktikum im schulischen oder lerntherapeutischen Bereich und dessen Reflexion

Beginn: 2. Semester (Modul F.2)

... z.B. das Profil „Lernen und Entwicklung“ (1.Beispiel)

(mind. 8 Veranstaltungen; bei den angegebenen Veranstaltungen handelt es sich um **BEISPIELVERANSTALTUNGEN**)

Ursachen und Wirkung
soziokultureller Benachteiligung
in Bildungsbiographien **(B.2)**

Planung und
Durchführung von
Interventionen in
heterogenen
Lerngruppen
(G.2)

Pädagogische Konzepte für eine (sprachliche,
kulturell, leistungs-, ...) heterogene
Schülerschaft **(B.3)**

Biographie und Beruf – Berufspädagogische
Beobachtung in der sonderpädagogischen
Förderpraxis **(D.2)**

Berufliche Bildung **(B.3)**

Curriculum „Besondere Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben“

Veranstaltungen: „Spezifische Entwicklungsbeeinträchtigungen: LRS“
(F.2)

Entwicklungsprozesse beobachten, beurteilen und gestalten: Lese-
Rechtschreibdiagnostik“ **(D.3)**,

Konzeptionen der Entwicklungsförderung im Bereich des Lesens und
Schreibens **(F.4)**,

Praxis der Förderung des Lesens und Schreibens (Vorbereitung auf das
Praktikum) **(G.2)**,

Praktikum **(G.3)**,

Reflexion des Praktikums **(G.4)**

Regulationsstörungen **(D.3)**

Curriculum „Besondere Schwierigkeiten im Rechnen“

Veranstaltungen:

„Spezifische Entwicklungsbeeinträchtigungen: Rechenschwäche“ **(F.2)**

Entwicklungsprozesse beobachten, beurteilen und gestalten: Diagnostik
des mathematischen Denkens“ **(D.3)**,

Konzeptionen der Entwicklungsförderung des
mathematischen Denkens im Vor- und Grundschulalter **(F.4)**,

Praxis der Förderung des mathematischen Denkens (Vorbereitung auf das
Praktikum) **(G.2)**,

Praktikum **(G.3)**,

Reflexion des Praktikums **(G.4)**

Entwicklungs-
förderung von
Kindern und
Jugendlichen bei
sozialer Exklusion
(F.4)

Der gestörte
Unterricht **(F.2)**

... z.B. das Profil „Lernen und Entwicklung“ (2. Beispiel)

(mind. 8 Veranstaltungen; bei den angegebenen Veranstaltungen handelt es sich um **BEISPIELVERANSTALTUNGEN**)

Ursachen und Wirkung
soziokultureller Benachteiligung
in Bildungs-biographien (B.2)

Berufliche Bildung (B.3)

Biographie und Beruf – Berufspädagogische
Beobachtung in der sonderpädagogischen
Förderpraxis (D.2)

Pädagogische Konzepte für eine (sprachliche,
kulturell, leistungs-, ...) heterogene
Schülerschaft (B.3)

Curriculum „Berufsorientierung und Übergangsbegleitung“

Veranstaltungen:

Herausforderungen inklusiver beruflicher Bildung (B.3)
Berufsorientierung und Übergangsbegleitung unter erschwerten
Bedingungen (F.4),
Konzepte, Maßnahmen und Instrumente der Berufsorientierung in
allgemeinbildenden inklusiven Schulen und Förderschulen (I.1),
Beginn der Zusammenarbeit im Mentor*innenprinzip/Vorbereitung
auf das Praktikum (G.2),
Praktikum (G.3),
Reflexion des Praktikums (G.4)

Curriculum „Kinderschutz“

Veranstaltungen:

„Bedingungsfelder und Auswirkungen emotional-
sozialer Beeinträchtigungen“ (C.4)
„Spezifische Entwicklungsbeeinträchtigungen
bei KWG“ (F.2)
„Entwicklungsförderung von Kindern und
Jugendlichen in spezifischen Risikolagen
bei KWG“ (F.4)
„Rechtliche Grundlagen und praktische
Herausforderungen im Kinderschutz“
(Vorbereitung auf das Praktikum) (G.2),
Praktikum in spezifischen
Handlungsfeldern des Kinderschutzes (G.3),

Planung und
Durchführung von
Interventionen in
heterogenen
Lerngruppen
(G.2)

Regulationsstörungen (D.3)

Entwicklungs-
förderung von
Kindern und
Jugendlichen bei
sozialer Exklusion
(F.5)

Der gestörte
Unterricht (F.2)

Das Profil „Sprachentwicklung und sprachliche Bildung“ und „Sprache und Komm.“

(min. 8 Veranstaltungen; bei den angegebenen Veranstaltungen handelt es sich um **BEISPIELVERANSTALTUNGEN**)

Grundlagen und Methoden der Gesprächsführung und Beratung im sprachtherapeutischen und sprachpädagogischen Kontext (E.2)

Vergleichende Aspekte und Standortbestimmung der Sonderpädagogik bei sprachlich-kommunikativen Beeinträchtigungen (C.2)

Pädagogische Konzepte für eine (sprachliche, kulturell, leistungs-, ...) heterogene Schülerschaft (B.3)

Sprache lernen – Heterogenität, Lebenswelt und Spracherwerb (B.2)

Curriculum

„Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen“

Veranstaltungen:

- LV zum Thema **Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit** (in Modul B2 oder B3)
- LV zum Thema **entwicklungsorientierte Sprach-Diagnostik** (Modul D2 oder D3)
- LV zum Thema **Beeinträchtigungen im Spracherwerb** (Modul G1)
- LV zum Thema **Methoden und Organisationsformen der vorschulischen Sprachförderung** (Modul G2)
- **Praktikum:** Beobachtungspraktikum und/oder Praktikum in spezifischen Handlungsfeldern im Bereich vorschulischer Sprachförderung (Modul D4 *und/oder* Modul G3)
- Reflexion der Praxis der vorschulischen Sprachförderung (Modul D.5 oder G.4)

Beobachtung, Diagnostik und Dokumentation von Sprachentwicklung (D.3)

Stimmt die Stimme (E.3)

Sprachentwicklungsverzögerungen und Sprachentwicklungsstörungen – Beobachtung und Intervention (D.2)

Theoretische Grundlagen der Unterstützten Kommunikation (E.2)

Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen bei komplexen Beeinträchtigungen (F.5)

Spezifische Entwicklungsbeeinträchtigungen: Aussprachestörungen (F.2)

Förderung sprachlicher Entwicklungsprozesse in Erst- und Zweitsprache am Beispiel phonetisch-phonologischer Fähigkeiten (I.1)

Das Profil „Beratung“

(mind. 8 Veranstaltungen; bei den angegebenen Veranstaltungen handelt es sich um **BEISPIELVERANSTALTUNGEN**)

Beratungskompetenzen in Krisen und Konfliktsituationen (E.3)

Praxis und Reflexion der Sprechgestaltung in Beratung und Förderung (E.3)

Grundlagen und Methoden der Beratung in (sonder-)pädagogischen Kontexten (E.2)

Interkulturelle Kompetenz/ Diversity - Kompetenz in Bildungs- und Beratungseinrichtungen (E.2)

Kommunikation, Kooperation und Beratung (E.2)

Moderation und Präsentation: Gruppen lebendig leiten (I.2)

Praxis der schulischen Beratung (E.3)

Heterogenität und Elternarbeit – Eltern mit Migrationshintergrund (B.3)

Biographische Fallarbeit (D.3)

Systemische Beratung im sonderpädagogischen Arbeitsfeld (E.3)

Beratungskompetenzen, Gesprächsführung und Konfliktmanagement (E.3)

Bullying – Schulkraft verstehen, erkennen und vorbeugen (B.3)

Elternberatung und Elterntraining in der Frühförderung (E.2)

Curriculum

„Beratung und Kooperation“

Veranstaltungen:

- „Einführung in grundlegende Theorien und Modelle schulischer und außerschulischer Kooperation und Beratung“ (Modul E.2)
- Eine Veranstaltung zur Beratung(spraxis) (E.3)
- Vertiefung in einem Beratungskonzept (TZI) zur Vorbereitung auf die eigene Durchführung von Beratungssequenzen (Modul I.2)
- Eigene Durchführung von Beratungssequenzen und Reflexion/Supervision der durchgeführten Beratungssequenzen in dem Begleitseminar (Modul I.1)